



CDU RATSFRAKTION DER
STADT OSNABRÜCK

Alexander Illenseer

Fraktionsgeschäftsführung

Telefon (0541) 323-4300

Telefax (0541) 27217

Mobil: (01525) 3232004

illenseer.a@osnabrueck.de

www.cdu-osnabrueck.de

Pressemitteilung
Nummer 22/2010

11. August 2010

CDU geht voran- Pistorius folgt

Verwaltung folgt dem Vorschlag der CDU-Fraktion

Sehr zufrieden zeigte sich die CDU-Fraktion darüber, dass die Verwaltung nach zunächst anders lautenden Informationen seitens des Oberbürgermeisters, nunmehr u. a. die Aufnahme des Schölerbergs und des Westerbergs in den Naturpark Terra Vita vorschlägt. Ein entsprechender Vorschlag wird am 12. August im Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss beraten.

„Für die Haltung der Verwaltungsspitze gab es faktisch keine Gründe“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. E. h. Fritz Brickwedde und Schölerbergs CDU-Ratsmitglied Björn Meyer. Die damalige ablehnende Haltung des Oberbürgermeisters kritisierten beide als unverständlich. Der Oberbürgermeister erhielt im Dezember 2009 ein Schreiben vom Vorsitzenden des Naturparks Terra Vita, Manfred Hugo, mit dem Angebot zur Ausweitung des Projekts auf dem Gebiet der Stadt – u. a. des Schölerbergs und des Westerbergs – der Oberbürgermeister legte diesen Vorschlag erst gar nicht den Ratsgremien vor und entschied eigenmächtig und voreilig diese Anfrage negativ zu entscheiden, so die CDU.

Vielmehr, so Brickwedde und Björn Meyer weiter, bestünden durch einen Beitritt zum Naturpark Terra Vita ohne Kosten große Chancen und es entwickelt sich ein großes Potenzial für Osnabrück. Hierdurch können hohe Zuschüsse des Landes Niedersachsen bzw. der EU für touristische und ökologische Infrastrukturprojekte oder für Maßnahmen zur Umweltbildung akquiriert werden und in die Stadt Osnabrück fließen.

„Aus diesem Grund unterstützen wir den Aufnahmeantrag uneingeschränkt und mit großer Freude“, so Dr. E. h. Fritz Brickwedde und Björn Meyer. Brickwedde erinnerte an die Anfrage der CDU zu diesem Thema in der letzten Ratssitzung. Damals habe der Oberbürgermeister den Rat unrichtig informiert. Er hatte behauptet, das Thema sei nur in einem Gespräch zwischen Hugo und ihm behandelt worden. Tatsächlich habe aber bereits seit über einem halben Jahr ein Antrag des Naturparks vorgelegen.